

Fall der Verbreitung weit nach Westen hin. Aber auch nach Osten hin sendet die Species Ausläufer, da Mr. Swinhoe sie in der Nähe von Hongkong erhielt.

Die Vergleichung der syrischen mit vier indischen Exemplaren unserer Sammlung ergab keine anderen Unterschiede als dass die ersteren eine blässere Färbung

und besonders viel lichterem Oberkopf zeigen als die letzteren; die spezifische Identität scheint mir aber durch diese Farbendifferenzen nicht berührt zu sein, u. zw. um so weniger, als ähnliche Unterschiede, wenn auch in geringem Grade, selbst unter den indischen Exemplaren vorhanden sind.

Allelei.

Interessante Fasanen. (Aus einem gütigst mitgetheilten Briefe des Herrn Grafen Friedr. Pucci, d. d. Strassburg, 6. December 1879 an Herrn Grafen Marschall.) . . . „Kürzlich besuchte ich eine nähere Jagd im Elsass am Rhein, vis-à-vis von Rastatt gelegen, wo ich seit mehreren Jahren eine Spielart der Fasanen bemerke. Dieselben sind meist weiss gefleckt, ganz weiss, haben oft nur einen Flügel weiss u. s. w. — höchst merkwürdig. Die Sache hat den Grund darin, dass vor Jahren auf benachbarten Jagden Gold- und Silberfasanen ausgesetzt wurden, welche sich mit den gewöhnlichen Fasanen gepaart haben. Wir haben schon mehrere dieser Bastarde geschossen und darunter die wunderlichsten Farbenspiele entdeckt. Ich sah einen Fasan mit ganz weissem Kragen streichen — leider konnte ich nicht schiessen, weil die Entfernung zu weit war; ich kenne seinen Stand und hoffe ihn demnächst zu fassen.

Herr Cronau, Oberregierungs-rath und Eisenbahndirector in Strassburg, hat hier unweit der Stadt einen Garten mit den seltesten Hühnervögeln — namentlich Fasanen. — Ich gehe öfters dahin und bewundere die schönen Thiere, welche in prächtigen Volieren gezüchtet werden; es sind darunter wahre Prachtexemplare von asiatischen Fasanen, von denen das Paar 800 und 1000 Francs kostete. Der Besitzer hat viel Glück mit der Nachzucht und erzielt sehr schöne Resultate. Ich glaube, dass kein zoologischer Garten so viele Arten Fasanen aufweisen kann“.

Anormale Schnabelbildung bei Enten. Nach einem starken Regen, dem drei Wochen alte Enten im Verlaufe dieses Sommers ausgesetzt waren, erkrankten zwei davon an heftiger Grippe. Die Köpfe schwellen ihnen an, so dass die Augen ganz unsichtbar wurden, und die Schnäbel bekamen blasenartige Anschwellungen. Durch sorgsame Pflege wurden diese Enten zwar gerettet, die längere Zeit entzündeten Augen, die eine eiterartige Flüssigkeit absonderten, nahmen wieder ihren normalen Zustand an und nur der obere Theil der Schnäbel blieb nach deren Abhäutung kürzer, vorn und an den Seitenwänden aufgebogen. Diese Verkürzung des Oberschnabels war ziemlich bedeutend (1 Ctm.), so dass die Zunge um einige Millimeter vorstand. Die Ursache dieser Missbildung war, dass die Oberhaut beim Eintrocknen vor der Abhäutung sich zusammenzog und die noch weichen Schnabelgebilde in diese Zusammenziehung mit eingezogen wurden.

Die Enten wurden zur Aufnahme von Körnern, überhaupt kleinem Futter ganz unvernünftig, mussten deshalb separat gehalten und mit Weizenkleie, Brocken von Brodkrume und gekochten Kartoffeln gefüttert werden. Bei diesem Futter gediehen sie jedoch ganz prächtig und konnten im November, als vollkommen erwachsen und gut ausgefüttert, geschlachtet werden.

(Der Gefl.-Züchter und Vogelfr.)

Literarisches.

Dr. A. B. Meyer, Index zu L. Reichenbach's Ornithologischen Werken. Berlin R. Friedländer & Söhne 1879, gr. 8^o. Wichtig für die Wissenschaft und von unzweifelhaftem Nutzen für jeden Ornithologen sind die Werke Reichenbach's. Die lange Reihe von Jahren, während welcher diese Schriften erschienen sind, die dadurch wiederholt nöthig gewordenen Supplemente und Nachträge, der Umstand, dass bei manchen Familien kein Text vorhanden ist, bei einem Theile der Trochiliden sogar die Beziehung auf die Abbildungen in der Aufzählung fehlt, die Publication in verschiedenen Serien oder Formaten, gestalten jedoch die Orientirung in diesem Werke und die Benützung desselben äusserst schwierig und zeitraubend.

Zu dem lebhaftesten Danke werden daher alle Ornithologen dem Herrn Dr. A. B. Meyer, dem Nachfolger Reichenbach's als Director des Dresdener Zoologischen Museums dafür verpflichtet sein, dass er dem äusserst mühevollen Unternehmen sich unterzogen hat, einen Index zu Reichenbach's ornithologischen Werken zu verfassen.

Durch diese werthvolle, äusserst zweckmässig eingerichtete Arbeit ist nunmehr die Benützung dieser

Werke leicht geworden und alle Besitzer derselben werden diesen Index mit Freude begrüßen. A. v. P.

Dr. Otto Finsch, Reise nach West-Sibirien im Jahre 1876 auf Veranlassung des Vereines für die deutsche Nordpolarfahrt zu Bremen, unternommen von Dr. O. Finsch, Dr. A. Brehm und Carl Graf von Waldburg-Zeil-Trauchburg. Wissenschaftliche Ergebnisse. Wirbelthiere beobachtet von —. Verh. k. k. Zool. Bot. Gesellsch. Wien XXIX. 1879, 115. In dieser trefflichen Arbeit ist den Vögeln bei weitem der erste Platz gewidmet, und in der That ist für diese Classe eine so reiche Fülle werthvoller Beobachtungen über Lebensweise u. s. w., besonders aber über geographische Verbreitung geboten, wie nur in sehr wenig anderen Werken; die Schrift bringt wichtige Bereicherungen für die Wissenschaft und insbesondere Allen Jenen, welche mit der europäischen Ornis sich beschäftigen, ist ihre Benützung geradezu nothwendig. A. v. P.

Dr. J. A. Palmén und C. Sundmar Finska Fogelägg. Helsingfors, Querfolio, Heft I. 1879. Mit Tafeln. Dieses Werk, dessen Text (schwedisch und finnländisch) Ref.

leider nicht zugänglich ist, behandelt die Eier der Vögel Finnlands, und in diesem Hefte die Eier der falkenartigen Raubvögel. Die Tafeln sind schön ausgeführt und von besonderem Interesse die oft sehr differirenden Farbenvarietäten der Eier. A. v. P.

Iconografia dell' Avifauna italica ovvero tavole illustranti le specie di Uccelli che travansi in Italia con brevi descrizioni e note. Testo del Dott. E. H. Giglioli, tavole di Alberto Manzella. Prato (Toscana) 1879, gr. fol. Fascicolo I. Dieses Werk beabsichtigt nach dem Vorbilde der Gould'schen Prachtwerke Darstellungen jener Vogelarten zu bieten, welche in der italienischen Halbinsel beobachtet worden sind. Der Text ist aus der Feder des bekannten Ornithologen Dr. Giglioli. Das vorliegende Heft enthält ein Vorwort, einen Catalog der italienischen Vögel, sowie Text und Abbildungen von *Falco communis*, *Lanius excubitor*, *Lagopus mutus*, *Bucephala clangula* und *Sternula minuta*. A. v. P.

Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. Monatsblätter für Züchter, Liebhaber und Händler. Herausgegeben von Wilhelm Moessinger in Frankfurt a/M. unter Mitarbeiterschaft von Dr. E. Baldamus in Coburg, Dr. M. Braun in Dorpat, Dr. A. Reichenow in Berlin, Dr. Schäfer in Darmstadt, Hch. Dietz in Frankfurt a/M., Reallehrer Schuster in

Wasselnheim und anderen Fachmännern. I. Jahrgang. Nr. 1—3, October — December 1879.

Wir begrüßen diese neue Monatsschrift auf dem Gebiete der Geflügelzucht und Vogelkunde um so freudiger und herzlicher, als einerseits die Namen des Herausgebers und der Mitarbeiter schon von vorneher nur Gedeignes und Tüchtiges erwarten lassen, und andererseits der interessante und reiche Inhalt der uns vorliegenden ersten drei Hefte diese Erwartung vollständig rechtfertiget. Wir wollen insbesondere die Artikel „Deutschlands Hühnerzucht“, „Verbesserte Brutapparate, System Baumeyer“, „Einige Worte über Enten“ von P. W., „Einiges über die Taubenliebhaberei im Allgemeinen“ von H. Dietz, „die Canarienzucht“ von P. Priese, „die Gans“ und „die Drosseln“ vom Reallehrer Schuster, „Ueber Krankheiten des Geflügels“ als Beispiele für die Mannigfaltigkeit des Gebotenen hervorheben und zugleich auf die Fälle anderer, grösserer und kleinerer Artikel, Notizen und verschiedenartiger Mittheilungen, welchen wir in diesen drei Heften begegnen, hinweisen.

Die äussere Ausstattung der 16—20 Seiten stattlichen Quartformates starken Hefte ist eine sehr hübsche und würdige. Zahlreiche Illustrationen dienen zur Erläuterung des Textes.

Mit Recht glauben wir, trotz der nicht geringen Zahl ganz guter, in deutscher Sprache erscheinender Fachzeitschriften ähnlicher und verwandter Ziele, gerade diesem Unternehmen ein baldiges Emporblühen und kräftiges Gedeihen und Wachsen prognosticieren zu dürfen. Dr. v. E.

Inserate.

Wichtig für Blumenfreunde.

G. M. HESSE'S Pflanzen-Nahrung.

Enthält sämmtliche Nährstoffe der Pflanze in leicht löslicher Salzform. Für die Zimmerkultur von Topfwächsen und Blattpflanzen das Praktischeste, um durch regelmässige Anwendung schönsten, üppigsten Gedeihen aller Blumen zu erzielen. Verbrauch sehr sparsam; Erfolg überraschend. Die Dose à 60 kr. und 1 fl. 20 kr. empfiehlt das General-Depot für Nieder- und Oberösterreich des

**Hans Neweklowsky, Fuchsgut bei
Stadt Steyr in Oberösterreich.**

Abonnements-Einladung.

Die „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“

eröffnen mit dem Neuen Jahre 1880 ihren fünften Jahrgang. Die „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“ sind in erster Linie das Organ des Münchener Vereines für Geflügelzucht und in weiter Ausdehnung das der befreundeten und aller demselben Ziele zustuernden Vereine. Dieses Ziel besteht in der Anregung und Verbesserung der Zucht und Pflege des Geflügels in allen Rassen, sowie auch der Zier- und Schmuckvögel aller Zonen. Die Liebhaberei soll unterstützt, die praktische Verwerthung der verschiedenen Geflügelrassen in ökonomischer Richtung immer mehr ausgedehnt und auch unter der Landbevölkerung mehr bekannt werden. Die Redaktion wird sich bemühen, alle in dieses Fach einschlagende Fragen in gediegenen Abhandlungen zu besprechen und das Blatt durch Original-Aufsätze zu einer gediegenen Lektüre zu gestalten. Schon im vergangenen Jahre hat die Abonnentenzahl bedeutend zugenommen, und der Verein für Geflügelzucht München wird es sich angelegen sein lassen, das Blatt so zu gestalten, dass es auch in weiteren Kreisen ein beliebtes Insertionsblatt werden dürfte.

Die „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“ erscheinen am 1. und 15. jeden Monats und kosten im jährlichen Abonnement 2 Mark; im Post-Abonnement, incl. Zustellungsgebühr, oder durch die Expedition per Krenzband bezogen, jährlich 2 M. 80 Pf. Bestellungen, sowie Insertions-Aufträge beliebe man an die Expedition: Joh. Bühler'sche Buchdruckerei, Neuhauserstrasse 3, München, zu richten.

München, im Monat Dezember 1879.

Die Redaktion

der „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“.

Beim
zoologischen National-Museum in Agram (Kroatien)
ist die Stelle eines

PRÄPARATORS

mit dem Gehalte von 700 fl., und 100 fl. ö. W. Quartiergeld, frei. Derselbe ist als k. k. Landes-Beamter in die XI. Diäten-Classen eingereiht.

Bewerber um diesen Posten wollen so bald als möglich sich mit dem Gefertigten in Verbindung setzen, und ihre Ausbildung in den Musealarbeiten im Allgemeinen, insbesondere aber in der Kunst des Skelettirens und des Ausstopfens darlegen.

Agram, am 31. December 1879.

Prof. S. Brusina,

Director des zoolog. National-Museum.

Herausgeber: Der Ornithologische Verein in Wien. — Commissionsverleger: Die k. k. Hofbuchhandlung Faesy & Frick in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literarisches. 11-12](#)